

# Hüseyin hat die Wahl

## Sozialarbeiter helfen Jugendlichen in einem mobilen Projekt zur politischen Bildung

VON JEAN-CHARLES FAYS

**Kattenturm. Hüseyin Yilmaz muss nicht lange überlegen, wie und was er wählt. „Fünf Stimmen SPD“, sagt er, streckt den Arm nach vorne und ballt dabei entschlossen die Faust. „Papa hat gesagt: Die wollen die Ausländer hier behalten.“ Dann rennt der 17-Jährige vom mobilen Wahllokal der Streetworker des Vereins für akzeptierende Jugendarbeit (VAJA) zum Bus an der Haltestelle Kattenturm-Mitte und fährt nach Hause, um von der erfüllten Mission zu berichten.**

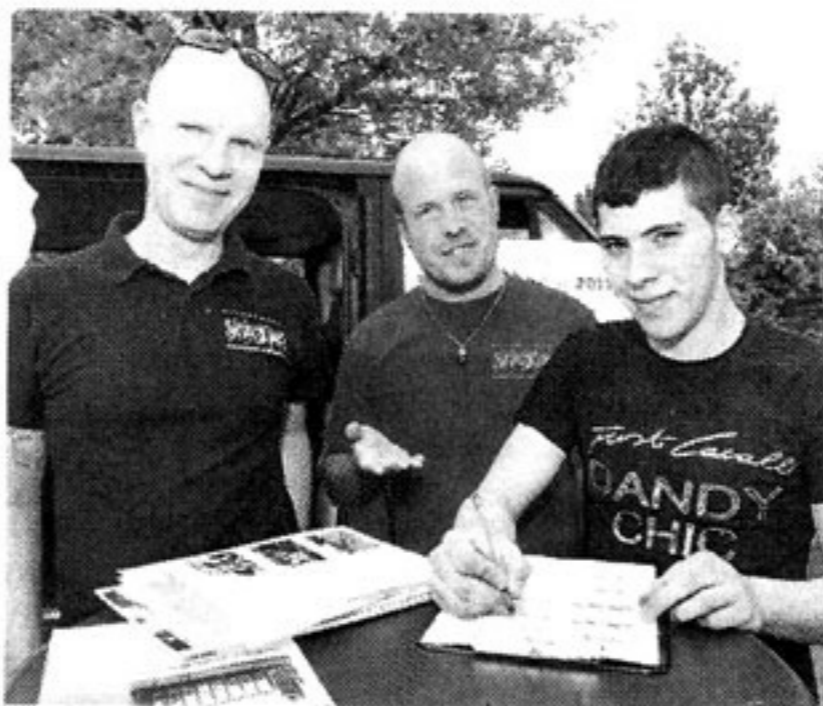
„Naja, eine eigene Meinung zu bilden, wäre ja auch nicht schlecht“, sagt Tim Ossyssek und schmunzelt. Zuvor hat der Sozialarbeiter versucht, bei der politischen Meinungsbildung zu helfen. An dem roten Bus, der das mobile Wahllokal darstellt, ist eine Magnetwand angebracht. Auf Magnetplättchen sind die Konterfeis von Jens Böhrnsen über Karoline Linnert bis zu Guido Westerwelle und Angela Merkel angebracht. Bis auf Jens Böhrnsen, den Hüseyin der CDU zuordnet, hat der Deutsch-Türke die bedeutendsten Politiker in die richtigen Lager eingeteilt. Bei den auf die Parteien zutreffenden Slogans muss Hüseyin raten. Als er vom Pisa-Verlierer Bremen liest, fragt er: „Pisa? Was ist das?“

Hüseyin ist nach der zehnten Klasse in eine Praktikumsklasse gegangen. Noch hat er aber kein Praktikum bekommen. „Ich will jetzt zur Bundeswehr“, sagt der Deutsch-Türke. Streetworker André Taubert kennt Hüseyin schon seit rund fünf Jahren. Der für den Bremer Süden zuständige Straßensozialarbeiter ist damals mit ihm und seiner Clique am Kattenturmer Marktplatz ins Gespräch gekommen. Taubert nennt Hüseyin ein „Kattenturmer Urgestein“. Er sei einer von vielen Jugendlichen, die dort abhängen, weil ihnen langweilig ist und der Ortsteil wenig Angebote für Jugendliche biete. VAJA hilft den Ju-

gendlichen dann, sich zu beschäftigen und versucht verhaltensauffällige Jugendliche in Gruppen zu integrieren. „Dadurch, dass wir viele dieser Jugendlichen kennen, erreichen wir mit dem mobilen Wahllokal auch Jugendliche, die die Schule nicht erreicht.“ VAJA ist der einzige freie Träger, der Jugendlichen die Möglichkeit zur Juniorwahl gibt. Bei der „U18-Bundestagswahl“ hat VAJA das erste Mal ein Jugendwahlprojekt bereits durchgeführt und ist bei der Juniorwahl vom 9. bis zum 20. Mai an 30 Standorten in 18 Orts mit mobilen Wahllokalen unterwegs.

### „Wollen Hemmschwelle überwinden“

„Wenn Jugendliche doppelt wählen – in den Schulen und im VAJA-Wahllokal – ist das egal“, sagt Ossyssek. Die Juniorwahl ist keine Wahl, sondern ein Projekt zur politischen Bildung. Wichtig sei nur das Ergebnis: „dass Jugendliche wählen gehen“. Die Juniorwahl diene dazu, ein Stimmungsbild der Jugendlichen abzugeben. „Wir wollen eine Hemmschwelle überwinden. Sie sollen merken: Wählen ist gar nicht so kompliziert“, ergänzt Taubert.



Tim Ossyssek (links) und André Taubert erklären Hüseyin Yilmaz die Wahl. FOTO: GERBRACHT

Zwei andere Jugendliche, die Taubert als jahrelanger Streetworker im Bremer Süden kennt, sind Yussuf und Ömer Aydin. Die 14- und 15-Jährigen haben eine türkische Mutter und einen libanesischen Vater. Ömer erzählt: „Die interessiert die Wahl nicht und sie wissen auch nicht, wie das geht.“ Er selbst habe das Wählen in der Schule beigebracht bekommen und weiß auch schon, wen er wählt: „Natürlich SPD, weil ich die mag.“ Außerdem sagt er einen Satz, den auch Hüseyin schon erwähnt hat: „Ich habe gehört, die sind für die Ausländer.“ Auch Yussuf, der in die siebte Klasse des Förderzentrums Obervieland geht, hat SPD gewählt. „Warum? Das weiß ich nicht“, antwortet er und grinst dabei seinen älteren Bruder an.

Mit dem Wissen, das sie bei VAJA und in der Schule erlangt haben, wollen sie nun auch ihre Eltern aufklären. „Vielleicht erklären wir denen jetzt, wie das geht und gehen zusammen ins Wahllokal“, sagt Ömer und lacht stolz. Stolz darüber, dass auch er seinen Eltern mal etwas beibringen kann.

### Juniorwahl

■ Die Juniorwahl soll Jugendliche ab Klasse 7 auf das Wählen vorbereiten. Im Unterricht simulieren Schüler die Wahl, verteilen Wahlbenachrichtigungen, legen Wahlverzeichnisse an, bilden einen Wahlvorstand und wählen online. Am Wahlsonntag um 18 Uhr wird das Ergebnis bekannt gegeben. Unter [www.juniorwahl.de](http://www.juniorwahl.de) gibt es auch einen Link zum Wahl-O-Mat, der Standpunkte mit den Antworten der Parteien vergleicht. Das mobile Wahllokal von VAJA ist bis zum 20. Mai täglich von 16 bis 19 Uhr an mehreren Treffpunkten Jugendlicher im Stadtteil unterwegs. Am 18. Mai ist VAJA an der Huchtinger Straßenbahn-Haltestelle Roland-Center und am 19. Mai in Woltershausen am Pusdorfer Marktplatz.